



Maribor eine „Reise nach Jerusalem“ (S. 68) – ein reizvoller Abstecher in den Osten des Landes; besonders Weinliebhaber werden hier voll auf ihre Kosten kommen. Von dort geht es nach **Postojna** (S. 84), wo es viele Wandermöglichkeiten in der wilden Karst-Landschaft gibt. Pferdefreunde ziehen weiter zum **Gestüt Lipica** (S. 85), und auch die drei Städte an Sloweniens kurzer Küste, **Koper** (S. 86), **Izola** (S. 89) und **Piran/Portorož** (S. 90), lohnen einen kurzen Stopp: Für mediterranes Feeling muss man gar nicht so weit fahren.

Kroatien intensiv

■ 3–4 Wochen

Diese über 800 km lange Route entlang der Küste Kroatiens beginnt an der slowenischen Grenze in der Nähe von **Buje** (S. 122) und **Motun** (S. 122). Zunächst geht es in Istrien Richtung Süden nach Pula (eine Küstenstraße gibt es hier nicht), dabei bieten sich Zwischenstopps in **Poreč** (S. 125) und **Rovinj** (S. 130) an, auch **Vrsar** (S. 128) lohnt einen Abstecher. Nach dem Besuch des römischen Amphitheaters in **Pula**

(S. 135) geht es nach Rijeka, wobei **Labin** (S. 144) und das mondäne Seebad **Opatija** (S. 174) einen Zwischenstopp lohnen. In **Rijeka** (S. 178) sollte man sich für einen Bummel über den Korzo Zeit nehmen und die hübsche Kathedrale des Hl. Vitus besuchen.

Lust auf städtisches Leben, Museen und Ausgehen? Dann lohnt der Abstecher nach **Zagreb** (S. 106). Wer plant, auf der Rückfahrt die Autobahn zu nehmen (s. Alternative An- und Abreiseoptionen S. 15), der kann sich die Hauptstadt auch für den Schluss aufheben.

Weiter geht es zur schroffen Küste um **Senj** (S. 185) mit der eindrucksvollen **Festung Nehaj**. Wer möchte, kann von hier aus einen Abstecher ins **Velebit-Gebirge** (S. 184) machen, z. B. in den **Nationalpark Paklenica** (S. 193), oder gar bis zu den **Plitvicer Seen** (S. 187) fahren.

Zurück an der Küste, ist die erste große Stadt in Dalmatien das lebendige **Zadar** (S. 195). Von hier lohnen Abstecher nach **Nin** (S. 203), auf die **Insel Pag** (S. 169) oder zu den vorgelagerten Inseln, z. B. nach **Dugi Otok** (S. 206). Nächster Stopp an der Küste ist **Šibenik** (S. 215) mit seiner unverfälschten Altstadt. Von hier geht's für viele in den **Nationalpark Krka** (S. 219) oder auf die **Insel Murter** (S. 211).

Die wichtigsten Ziele an der mitteldalmatischen Küste sind **Trogir** (S. 222) mit seiner harmonisch schönen Altstadt und das pulsierende **Split** (S. 227) mit dem berühmten Diokletianpalast. Lust auf Inselleben? Dann auf nach **Hvar** (S. 256) oder **Brač** (S. 251). Südlich von Split ist das zwischen massiven Felswänden gelegene **Omiš** (S. 240) einen Zwischenstopp wert. Wer schöne Strände sucht, wird sie an der **Makarska Riviera** (S. 243) finden, etwa in **Brela** (S. 243) oder **Baška Voda** (S. 244).

In großen Schritten geht es in Richtung Dubrovnik. Auf dem Weg bietet sich ein Abstecher auf die bergige **Halbinsel Pelješac** (S. 268) an, die für ihre hervorragenden Weinsorten bekannt ist. Erlebenswert sind auch die Nachbarinseln **Korčula** (S. 274) und **Mljet** (S. 279). In **Dubrovnik** (S. 282) schließlich sollte man sich ausreichend Zeit für die Altstadt nehmen und einen Rundgang auf den Stadtmauern einplanen. Von hier ist es nun nicht mehr weit bis nach **Montenegro**.

Montenegro total

■ mindestens 1 Woche

Es ist verführerisch, an der Küste Montenegros einfach durchzubrausen, um endlich nach Albanien zu gelangen. Ebenso reizvoll ist es aber, sich auf das gastfreundliche Land einzulassen – und dann viel mehr Zeit hier zu verbringen als ursprünglich geplant. Besonders „gefährlich“ wird's, wenn man die Wanderstiefel schnürt: Es gibt so viele schöne Strecken. Allein im **Durmitor-Nationalpark** (S. 332) kann man locker eine ganze Aktiv-Woche verbringen. Noch mehr Zeit braucht man im **Prokletije-Nationalpark** (S. 336), vor allem, wenn man sich auf den „Peaks Of The Balkans“-Trail (S. 380) begibt. Auch die Landeshauptstadt **Podgorica** (S. 327) sollte man bei einem längeren Aufenthalt nicht auslassen, von einem Abstecher an den **Skadar-See** (S. 346) ganz zu schweigen.

Rundreise durch Albanien

■ 3 Wochen

Wer das „Albanien-komplett“-Paket erleben will, kann von **Shkodër** (S. 370) guten Gewissens zunächst an die Küste aufbrechen – die Berge können warten. In der Nebensaison findet man vielleicht an den Stränden ganz im Norden schon ein schönes Plätzchen, ansonsten empfiehlt es sich, bis **Durrës** (S. 384) weiterzufahren und an den Stränden südlich davon nach einem Lieblingsplatz Ausschau zu halten. Interessante Abstecher ins Inland sind möglich nach **Krujë** (S. 398) und **Berat** (S. 402).

Weiter geht's die Küste entlang über **Vlorë** (S. 411) bis an die **Albanische Riviera** (S. 416) mit ihren Zentren **Dhërmi** (S. 417) und **Himarë** (S. 421) – und jeder Menge schöner Buchten dazwischen. Noch mehr Strand locken in **Sarandë** (S. 426) und **Ksamil** (S. 429).

Zurück nach Norden geht es nun über **Gjirokaštër** (S. 434) und von dort nach **Korçë** (S. 443). Nun ist es nicht mehr weit zum **Ohrid-See** (S. 406). Über **Elbasan** (S. 401) führt die Route schließlich in die Hauptstadt **Tiranë** (S. 391). Von dort sind es drei Stunden bis nach Koman, wo die Fährfahrt über den Koman-Stausee be-

ginnt (S. 381). Sie endet in Fierzë, und von dort aus ist man rasch im **Valbona-Tal** (S. 380), einem der schönsten Flecken der Albanischen Alpen.

Routentipps für Aktive

■ Ab 14 Tage

Über **Ljubljana** (S. 52) geht die Tour erstmal nach **Bled** (S. 71) und zum **Bohinj-See** (S. 76) – ein bisschen wandern, mit dem SUP und dem Kajak den See erkunden. Nächstes Etappenziel mit der Möglichkeit zum Tauchen und Schwimmen: die Insel **Cres** (S. 150) und/oder **Krk** (S. 159). Nach den Insetagen lockt das **Velebít-Gebirge** (S. 184) in die Berge und ggf. an den Fels. Wer noch nicht getaucht ist oder das unbedingt nochmal tun möchte, kann dies auch vor der Insel **Murter** (S. 211). Hier sind zudem schöne Rad- und Wanderwege ausgewiesen. Bei **Omiš** (S. 240) geht es dann aufs wilde Wasser in die Schlucht zum Raften. In Montenegro bietet sich das **Durmitor-Gebirge** (S. 332) zum Raften und Wandern an – oder man nimmt die Fähre für die kurze Route durch die Bucht von **Kotor** (S. 306) und fährt direkt weiter nach **Budva** (S. 339), wo SUP- oder Kajak-Touren auf dem Meer beliebt sind (es bleibt sicher auch etwas Zeit zum Feiern). Wer weiter sportlich maritim unterwegs sein will, steuert nun den Strand **Velika Plaža** (S. 356) zum Kiten an. In Albanien geht es nach ausgiebigem Schwimmen im **Skadar-See** (S. 371) weiter in die **Albanischen Alpen** (S. 375) nach **Theth** (S. 378) und **Valbonë** (S. 380) zum Trekking. Das Ende der Reise markiert **Tiranë** (S. 391), wo Touren zum Raften und zum Canyoning in den **Osum-Canyon** (S. 441) oder auf der **Vjosë** (S. 438) angeboten werden.

Kurztrip mit Kultur und Strand

■ ca. 14 Tage

Mit dem Flugzeug nach **Korfu** – von hier ist es nur eine kurze Fährfahrt nach **Sarandë** (S. 426) und an Albanien Strände. Weiter geht es über **Gjirokastër** (S. 434) nach **Berat** (S. 402). Über **Tiranë** (S. 391) führt die Route zum nächsten Stopp nach **Budva** (S. 339) und/oder **Kotor**

(S. 312) in Montenegro. In Kroatien sind es wahlweise die Städte **Dubrovnik** (S. 282) und/oder **Split** (S. 227), gefolgt von ein paar Strandtagen an der **Riviera von Zadar** (S. 195) oder auf einer der auf dem Weg liegenden Inseln. Über **Zagreb** (S. 106) führt der Weg nach **Ljubljana** (S. 52). Nach einer Stippvisite in **Bled** (S. 71) geht's per Bus/Zug oder Flieger nach Hause. Diese Route kann man natürlich auch andersherum bereisen.

Optionen für An- und Abreise

Wer die ganze Adria von Nord nach Süd heruntergefahren ist, sei es gemütlich von Strand zu Strand die Küste hinunter oder – schneller – via Zagreb über die Autobahn, möchte vielleicht nicht den kompletten Weg wieder zurückfahren (es sei denn, man hat auf dem Hinweg sehenswerte Orte ausgelassen und versüßt sich so die Rückreise). Zum Glück gibt es interessante Alternativen; über Italien ebenso wie durch Nordmazedonien, Serbien und Ungarn.

Durch Italien

Mit der Fähre ab Durrës geht es über Nacht nach Ancona in Italien. Frisch ausgeruht kann man nun nach Norden aufbrechen; jede Menge tolle Zwischenstopps liegen am Weg. Wie wär's mit einem Kaffee in Venedig? Von dort aus sind es noch etwa sechs Stunden via Innsbruck nach München.

Quer durch den Balkan

Lust auf mehr Balkan? Vom Ohrid-See aus führt eine recht gut zu befahrende Straße durch den Osten Nordmazedoniens über die Hauptstadt Skopje bis an die serbische Grenze. Diese Route wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen, denn mit chinesischer Hilfe wird nebenan gerade eine breite Autobahn gebaut. Vorbei am Kosovo, verläuft die Route dann über Niš, Belgrad und Novi Sad nach Ungarn, passiert dort Budapest und führt weiter bis nach Wien in Österreich. Knapp 14 Stunden braucht man für diese (über große Abschnitte mautpflichtige) Strecke, die auch als Anreiseoption geeignet ist, wenn die eigentliche Reise in Albanien beginnen soll.

Klima und Reisezeit

Im Landesinneren Sloweniens und auch noch in Zagreb ist das **Klima** kontinental. An der Küste herrscht mediterranes Klima, in Albanien ist es bereits subtropisch mediterran.

Der Sommer (Juni–Aug) gilt gemeinhin als die beste **Reisezeit**, und wettertechnisch stimmt das auch. Da die meisten Strände dann aber überlaufen sind, ist das Wetter nicht der alles entscheidende Faktor der Reiseplanung. Auch in Städten wie Dubrovnik oder Split schieben sich die Menschen dann eng an eng durch die Straßen – das muss man mögen. Wer aber abseits der Pfade unterwegs ist, findet auch im Sommer einsamere Strände und Orte. Die beste Jahreszeit für eine Reise zu den Hotspots sind die Monate September und Oktober. Das Wetter ist meist noch gut, das Wasser angenehm warm, und die Tage sind noch lang genug, um etwas zu erleben. Auch eine Reise im Frühling (ab Ostern bis Mitte/Ende Juni) lohnt – obwohl das Meer oft noch sehr frisch ist. Sowohl im Frühling als auch im Herbst sind die Preise niedriger als im Sommer. Im Sommer ist es angenehm warm mit **Temperaturen** um die 20–35 °C und guten Wassertemperaturen.

Vorsicht vor der Bora

Für die kroatische Küste typisch ist die Bora (Bura). Wenn sie weht, herrscht Ausnahmezustand. Der eiskalte Fallwind aus dem Nordosten kann auch im Sommer zu Temperaturstürzen von 20 °C und Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h führen. Dann werden am schmalen Küstenstreifen und auf den vorgelagerten Inseln schon mal Dächer abgedeckt, Bäume knicken um, an Schifffahrt ist nicht zu denken, und auch Brücken werden bisweilen gesperrt. Wenn also eine starke Bora angekündigt wird, heißt es: alles rein ins Auto oder festzurren und vielleicht ein Zimmer dem Zelt vorziehen.

Im Winter kann es unangenehm feucht und auch kalt werden. Selten fallen die Temperaturen aber unter 0 °C – außer in den Bergen versteht sich. Dort versinken die Dörfer und Straßen oft über Monate im Schnee, und die Temperaturen können zwischen Dezember und März im Durchschnitt auf -4 bis -8 °C fallen.

Fruchtbar: das Neretva-Delta



© ANDREA MARKAND

